



VON DER ANSIEDELUNGS-URKUNDE
BIS ZUM KOLLEKTIV VERTRAG



1940 A 3934



~~Geheim!~~

V o r w o r t

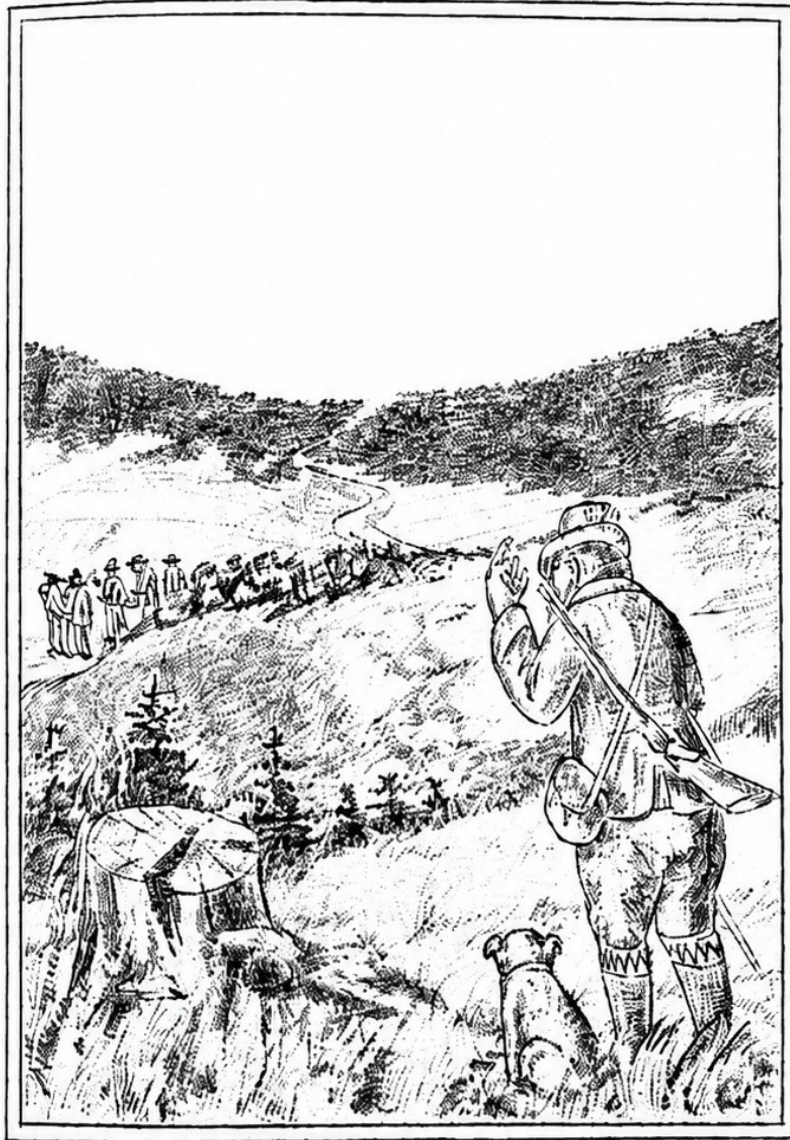
Mit diesem Büchlein soll versucht werden, in bildlicher Darstellung das Leben der Forstarbeiter des Böhmerwaldes von der Zeit ihrer Ansiedelung in den Urwäldern bis heute zu bringen. Die Zusammenstellung erfolgte nach den Ansiedelungsurkunden und den politischen Ereignissen. Durch die bildliche Darstellung soll es Allen möglich gemacht werden, den Entwicklungsgang dieses grossen Teiles der Bevölkerung des Böhmerwaldes zu ersehen.

Pilsen, im Jahre 1930.

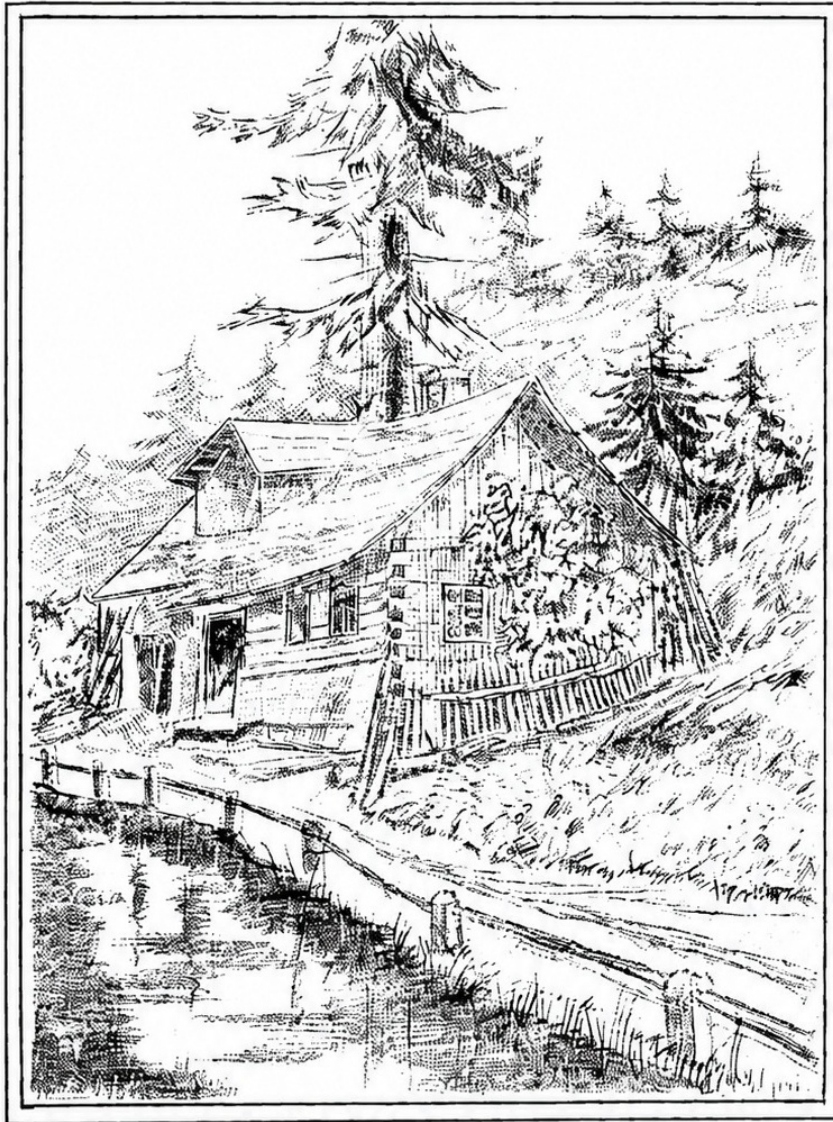
Franz Kuplent



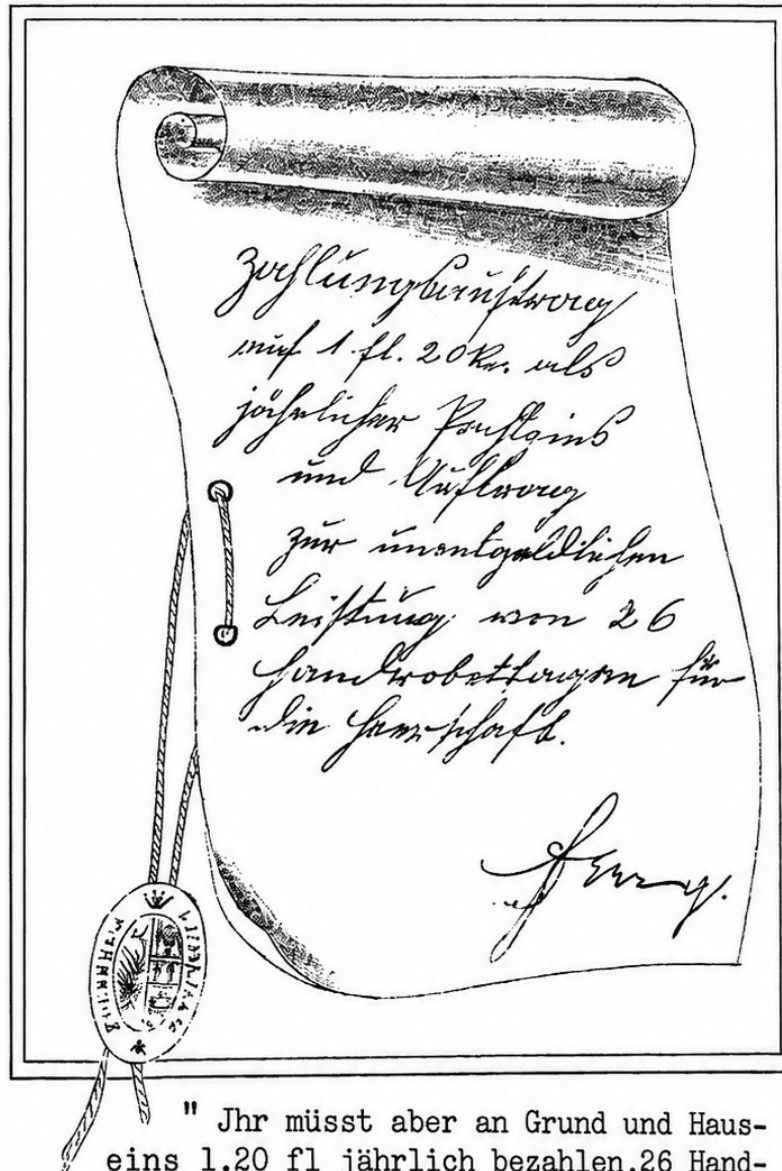
Eine Wildnis war der Böhmerwald, seine Besitzer hatten von ihm keinen Nutzen.



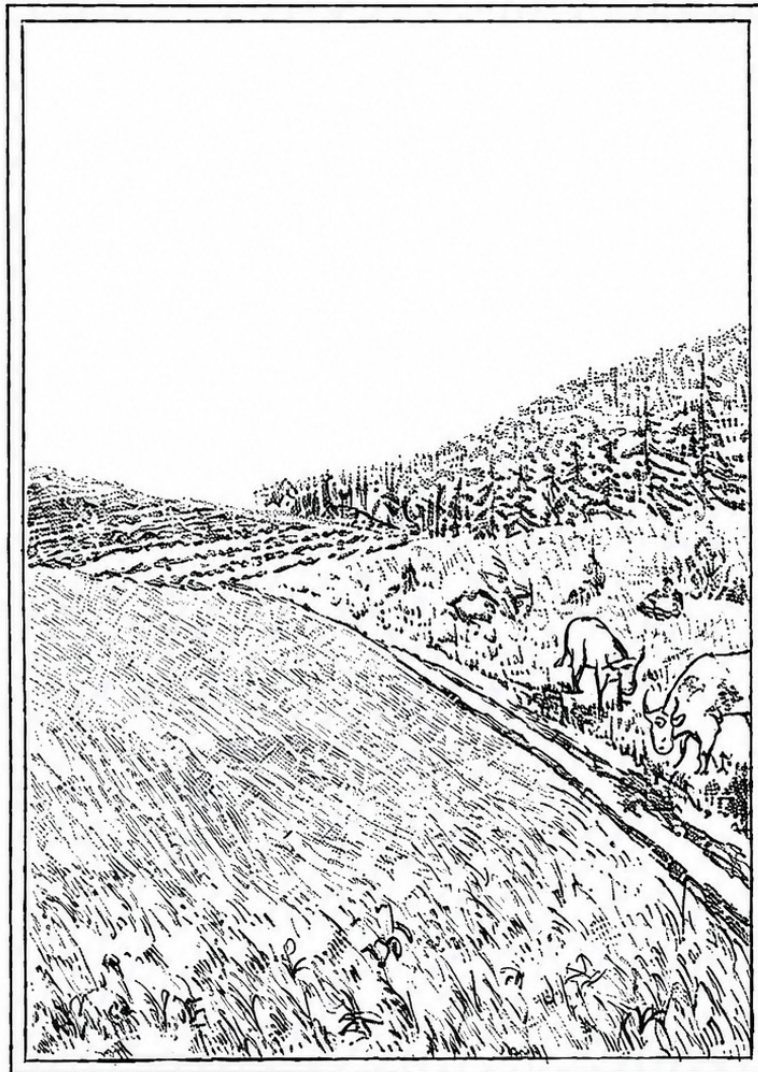
Wir wollen Euch unter folgenden Bedingungen
hier ansiedeln :



" So ein Häuschen könnt Ihr Euch bauen,-



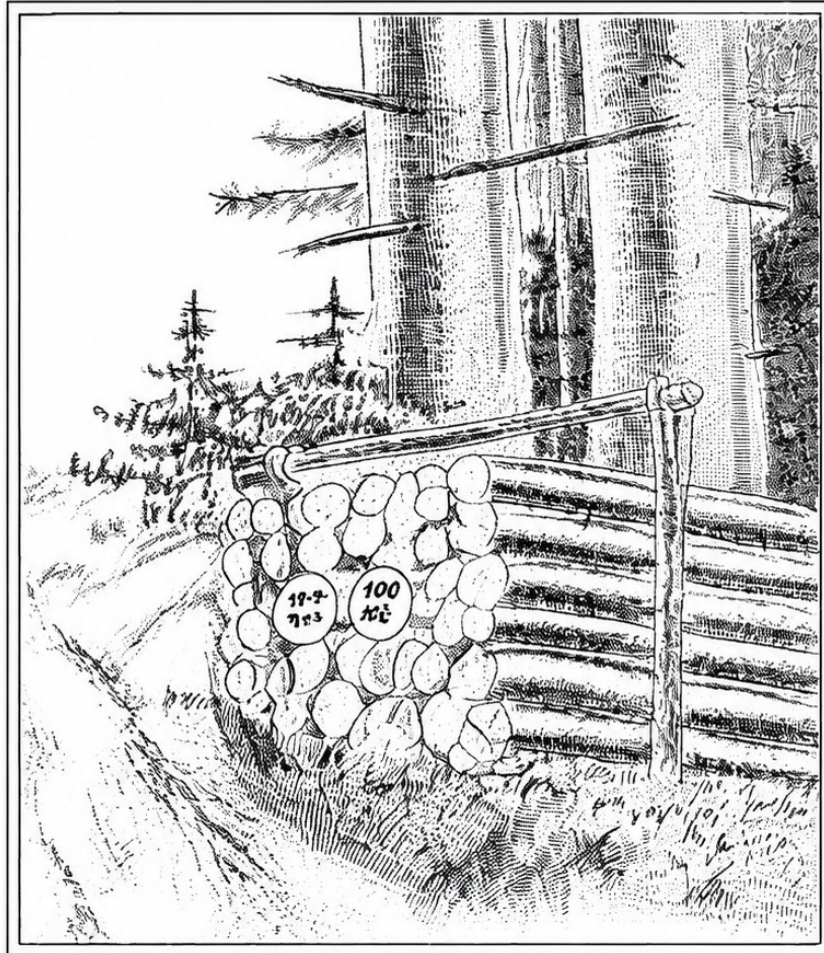
" Ihr müsst aber an Grund und Haus-
 eins 1.20 fl jährlich bezahlen, 26 Hand-
 robotstage verrichten."



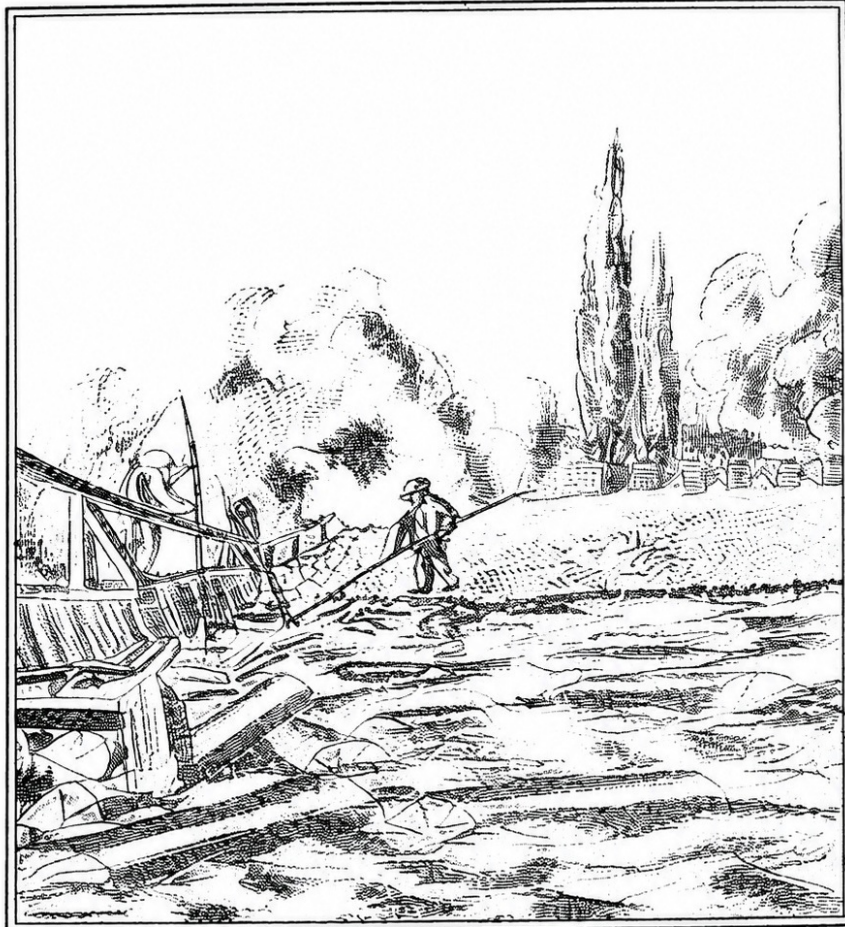
Damit Jhr leben könnt,erhaltet Jhr auf
zehnjährigem Pacht 2 Strich Felder 14 7/8
Strich Wisen und Hutweide für 2 Kühe gegen
Leistung von 6 fl 37 kr.



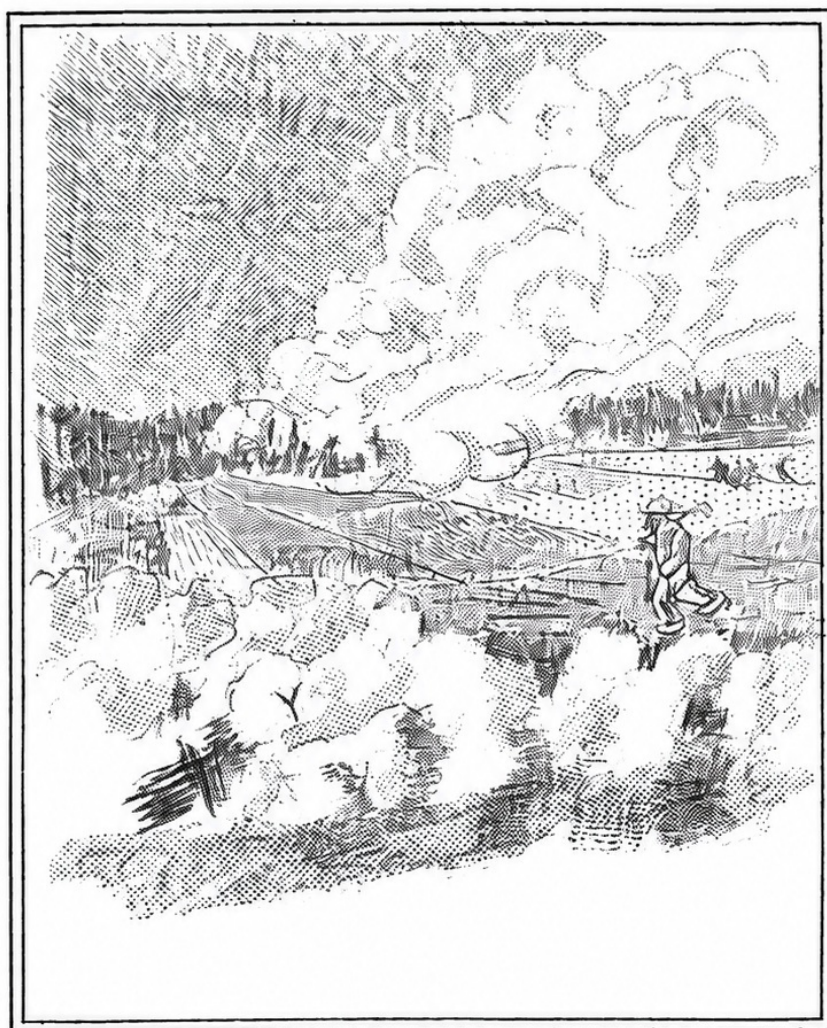
Klaubholz könnt Jhr Euch aus dem Walde
holen.



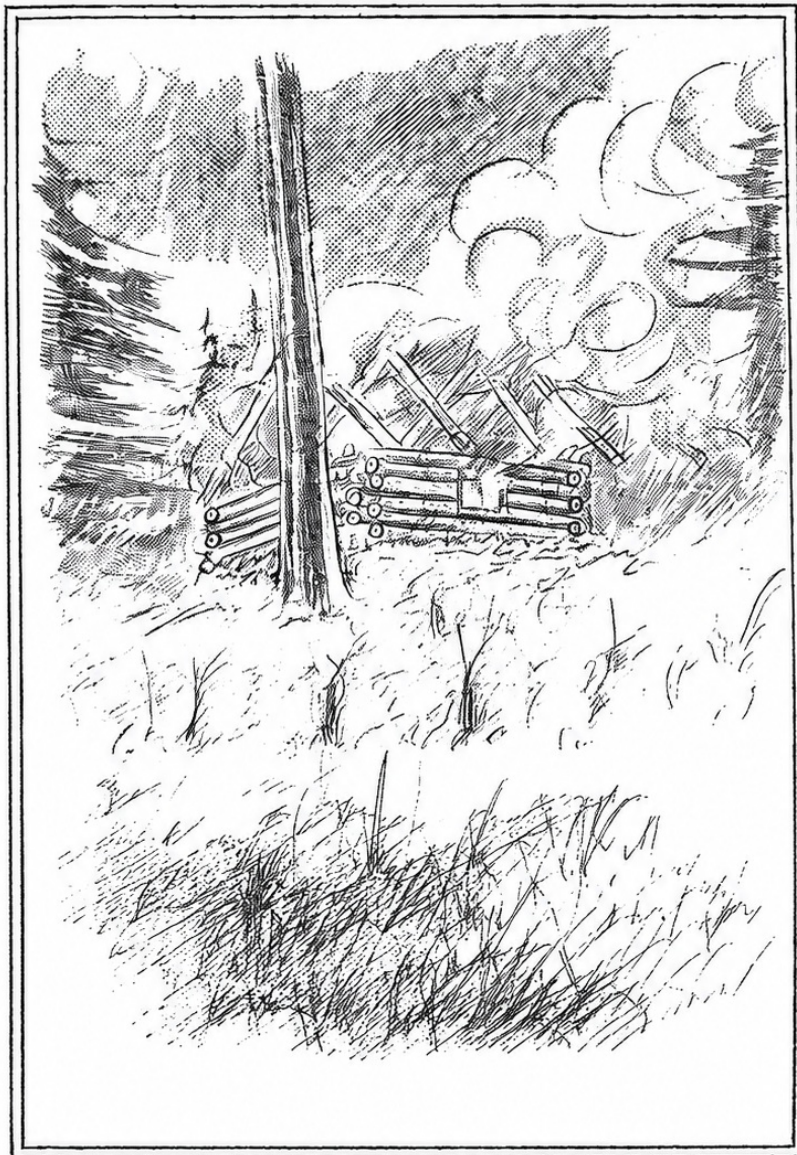
" Ihr müsst mindestens jährlich 100 nö.Klafter Holz gegen einen Lohn von 17 - 24 Kreuzer per nö.Klafter erzeugen."



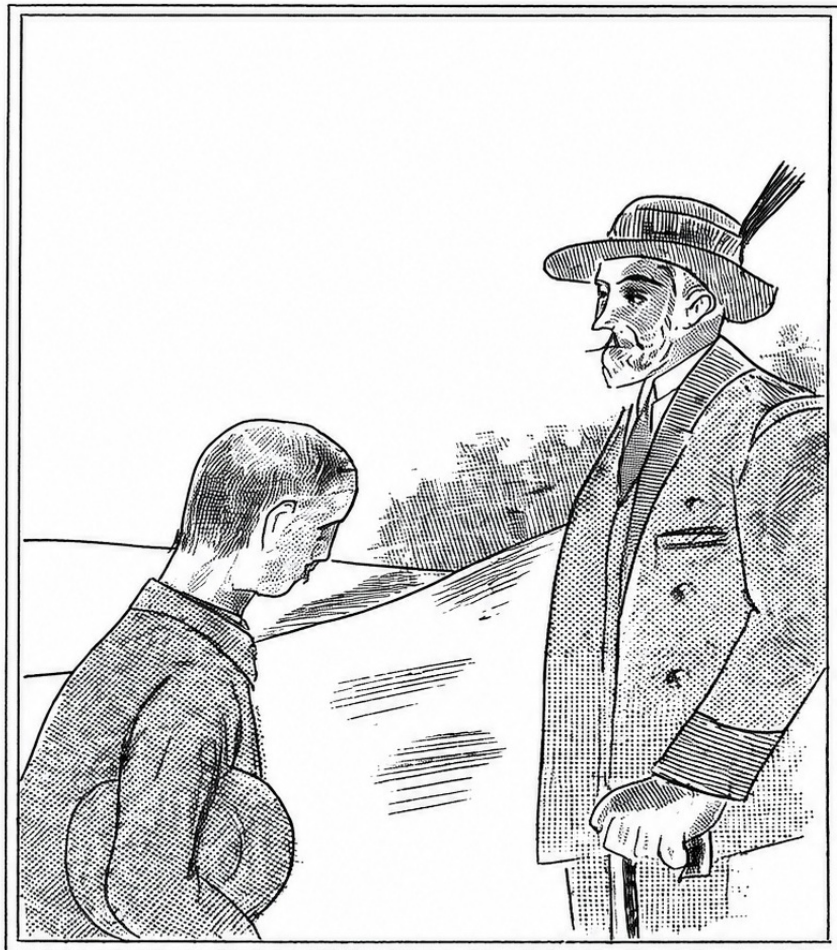
"Wann und wo immer müsst Ihr gegen billigen
Taglohn zur Holzausländung gehen."



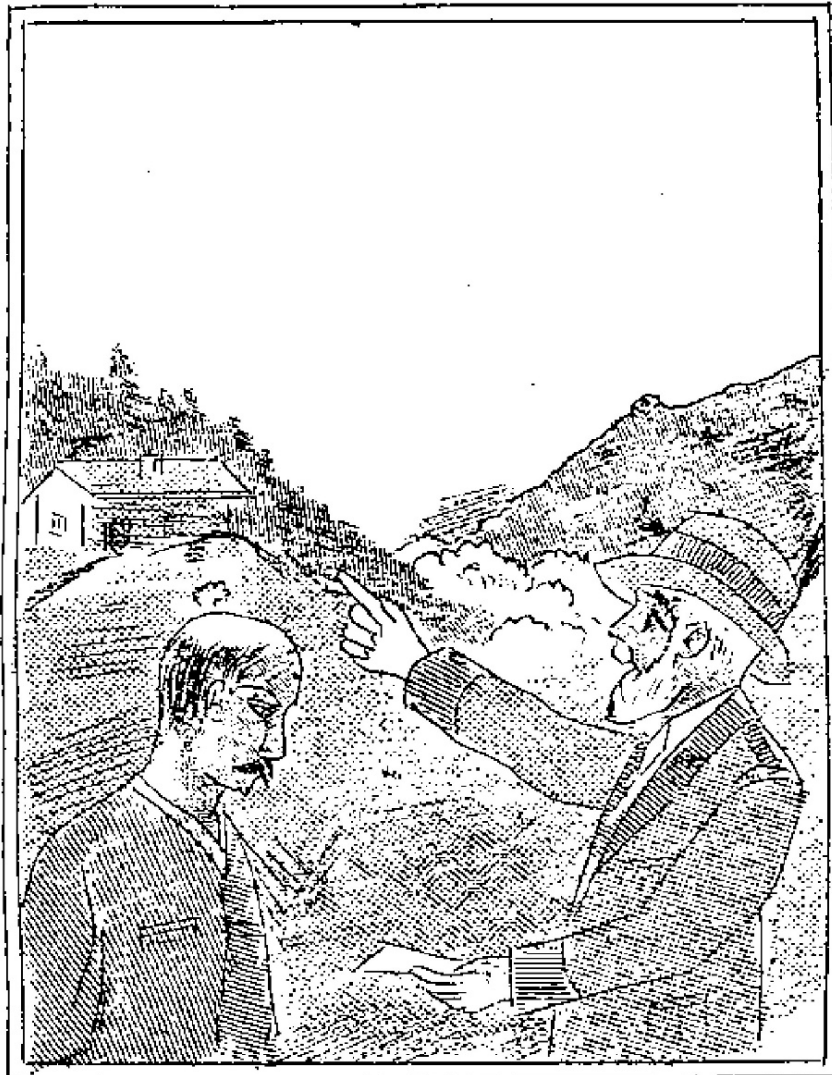
Bei Waldbränden müsst Ihr Euch unentgelt-
lich, wann und wo immer gebrauchen lassen.
Wer nicht zum Brandlöschen kommt wird abgefasst.



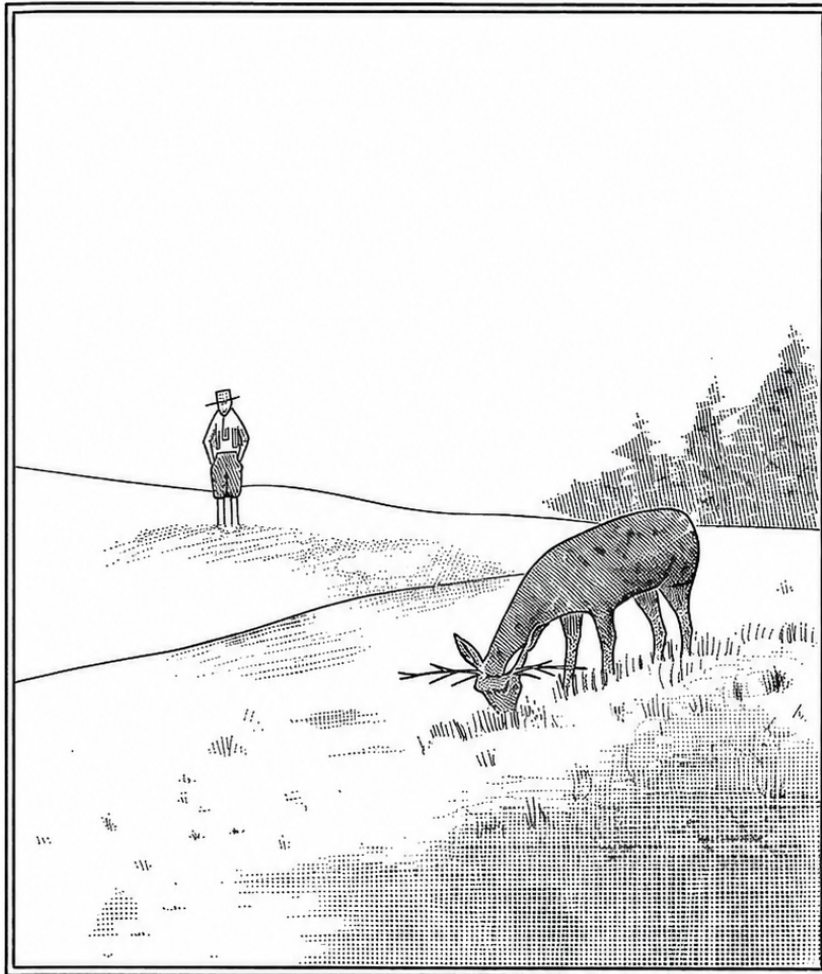
Wenn auf irgend eine Weise das Häuschen
zerstört wird, müsst Ihr es wieder aufbauen.



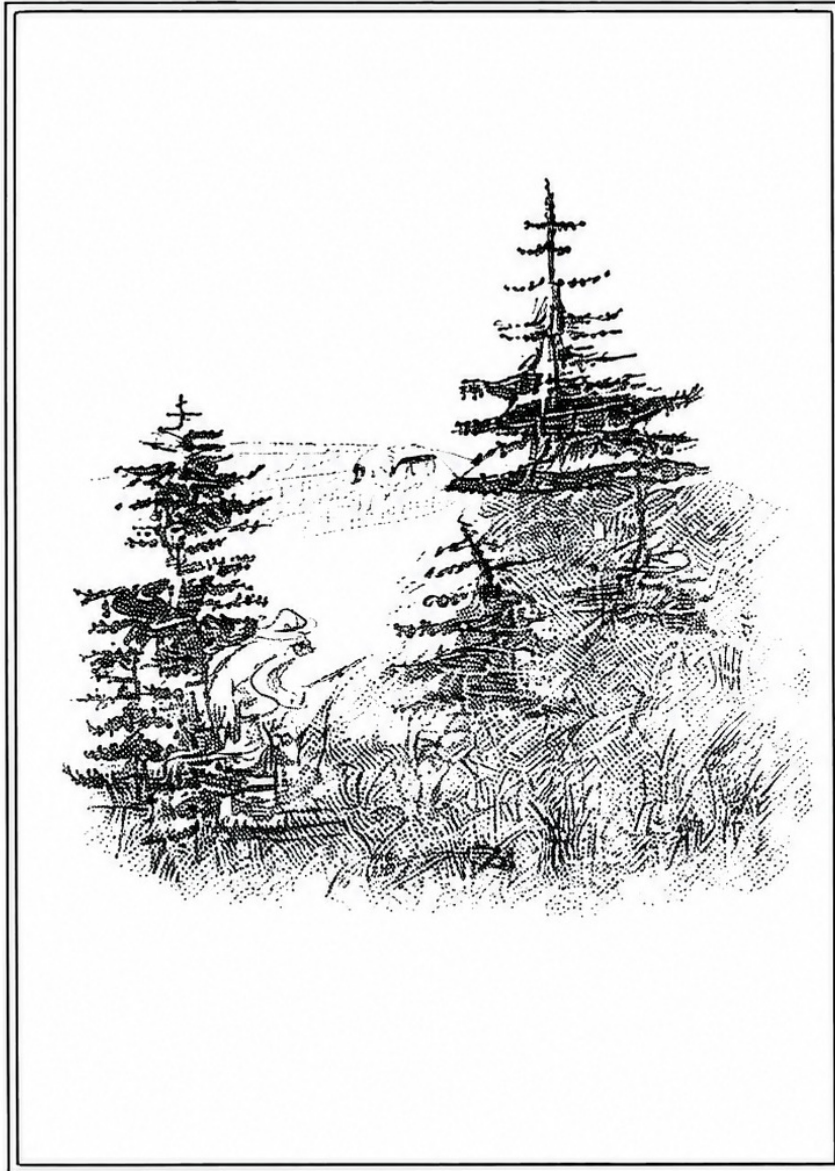
Der Grundobrigkeit müsst Ihr den schuldigen
Gehorsam und Treue bezeugen.



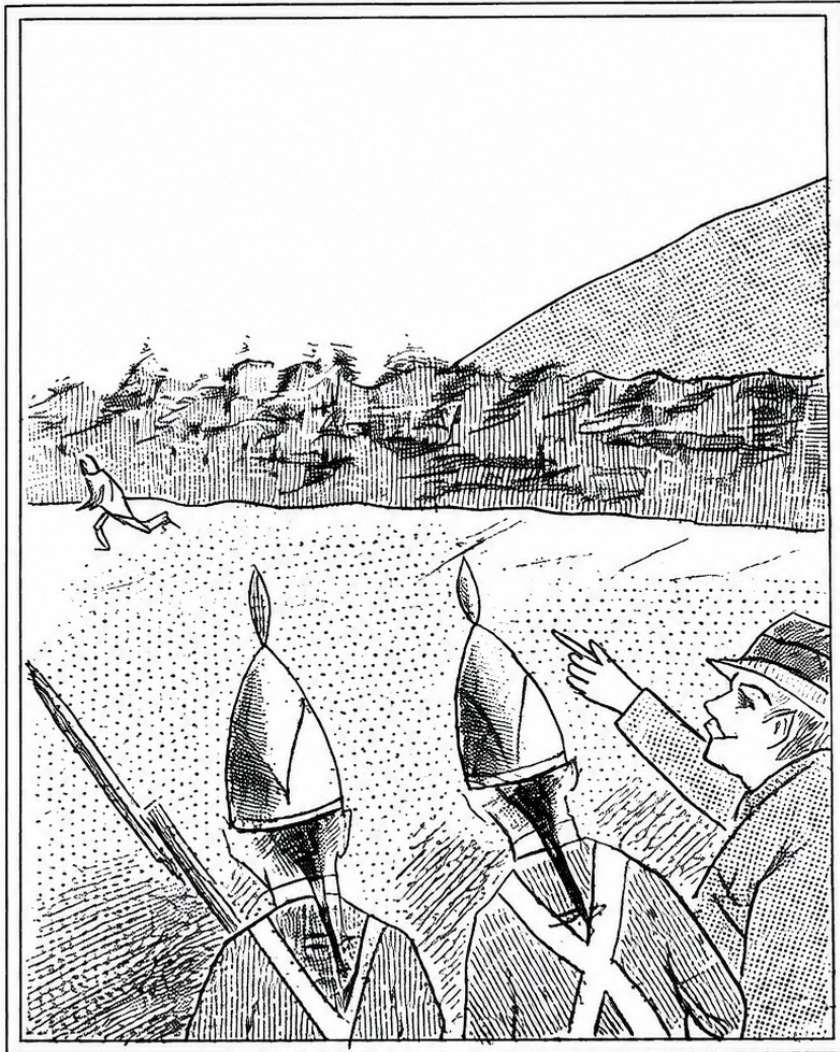
Die Obrigkeit hat das Recht nach Zahlung eines unparteiischen Schätzwertes das Häuschen einzuziehen.



Ihr dürft Euch nicht gelüsten die Jagdbar-
keit im mindesten zu hemmen,
Ihr dürft nicht fischen.



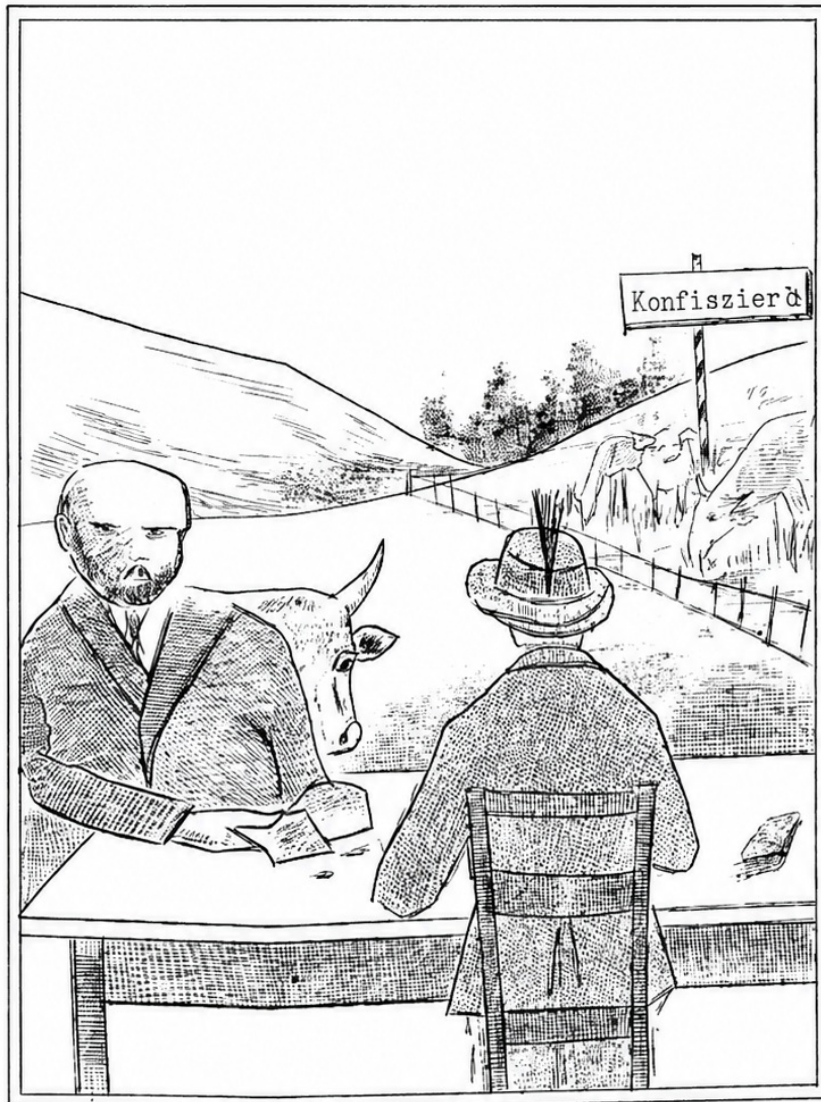
Ihr dürft nicht Raubschützen



"Ihr dürft nicht liederlichem Gesindel
Vorschub oder Unterschlupf leisten."



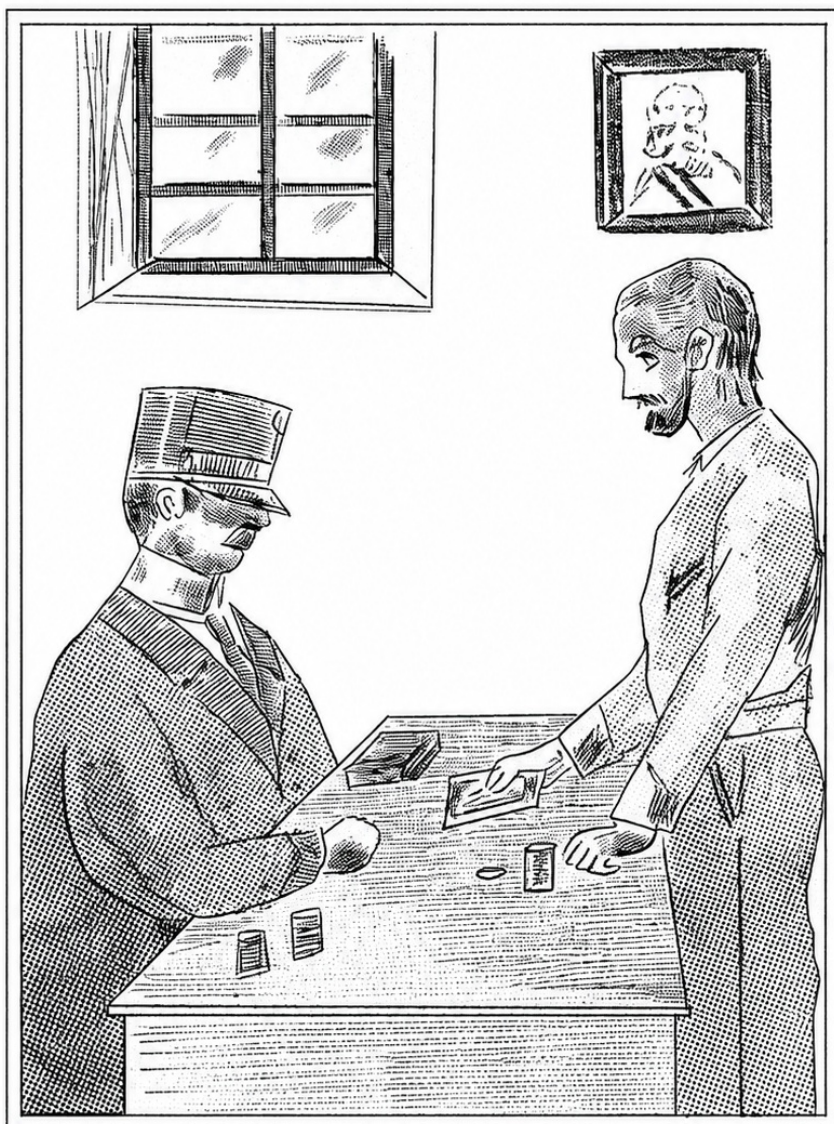
"Im Betretungsfalle werdet Ihr abgeschafft."



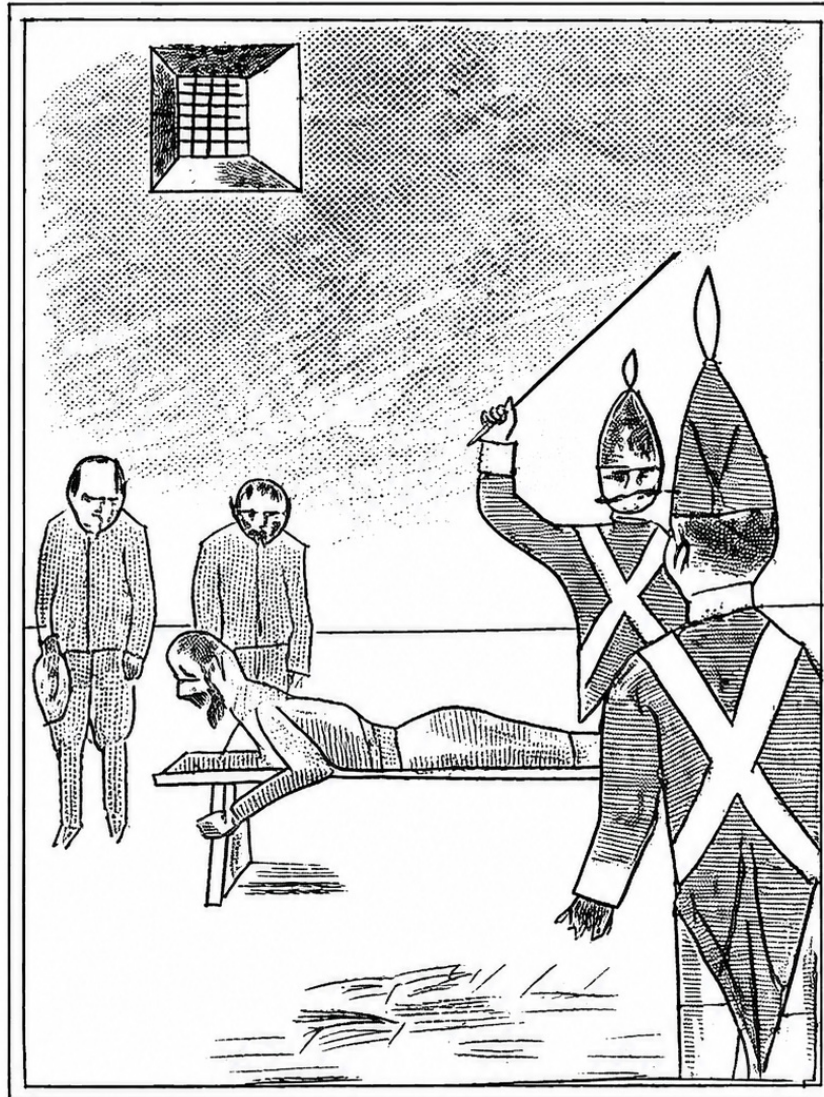
"Ihr habt die Viehhaltung überschritten, das wird konfisziert und müsst Ihr noch Strafe zahlen."



" Ihr dürft nur herrschaftliches Bier, Wein,
Schnaps trinken und herrschaftlichen Salzes
Euch bedienen."

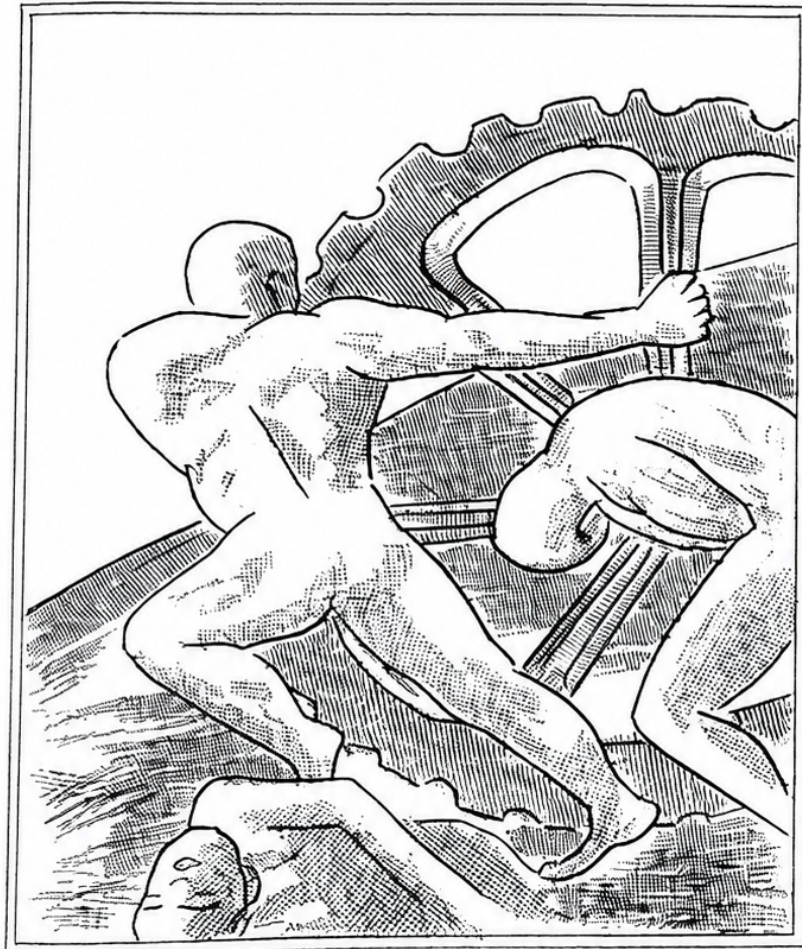


Selbstverständlich müsst Jhr auch alle
Steuern bezahlen.



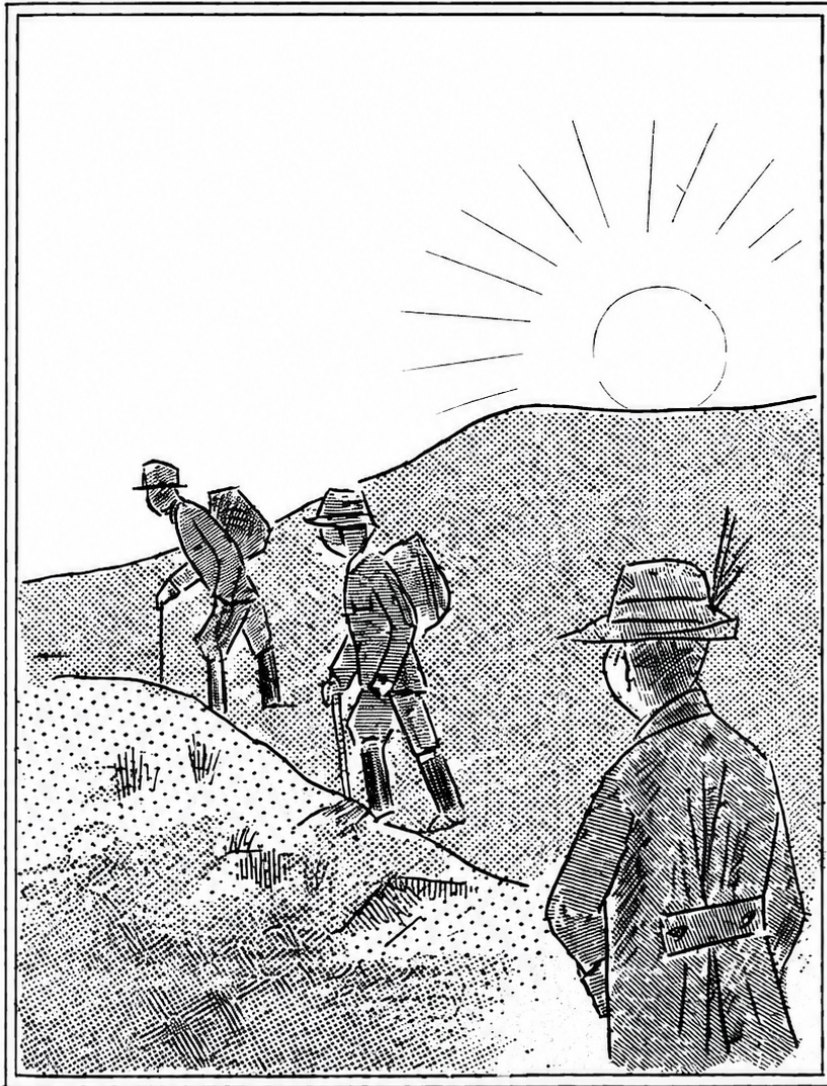
Wer sich gegen die Obrigkeit etwas zuschulden kommen lässt, muss mit 2 Zeugen zur Herrschaftsdirektion kommen und bekommt dort Stockhiebe.



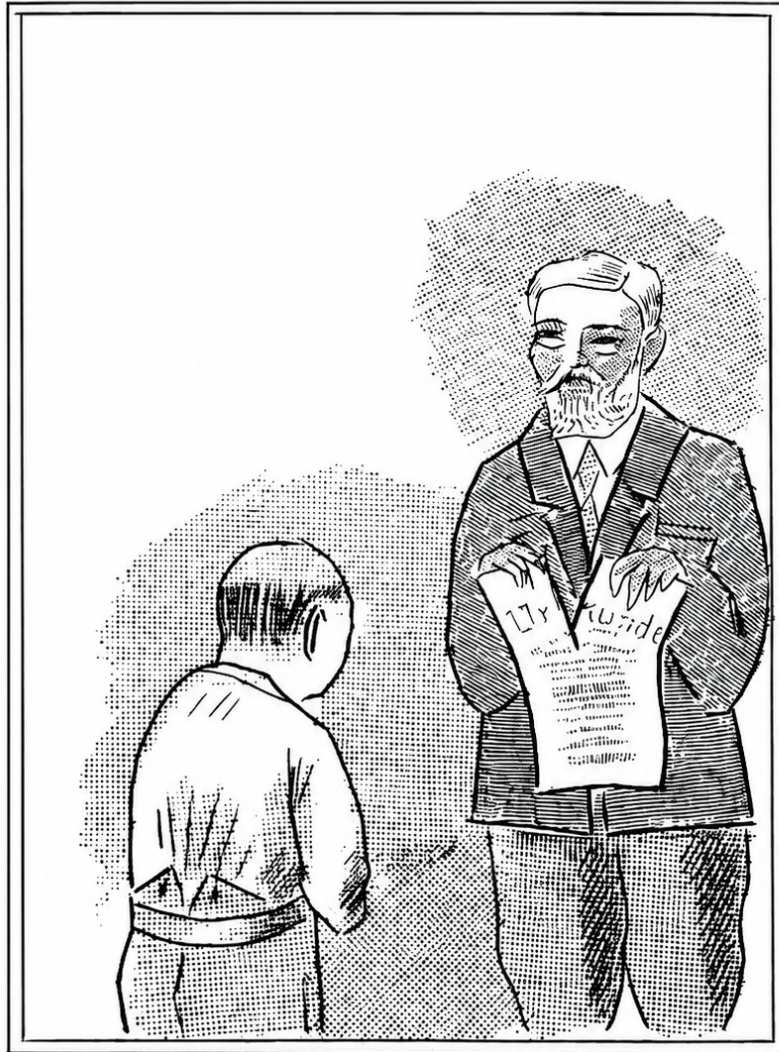


Revolution 1848.

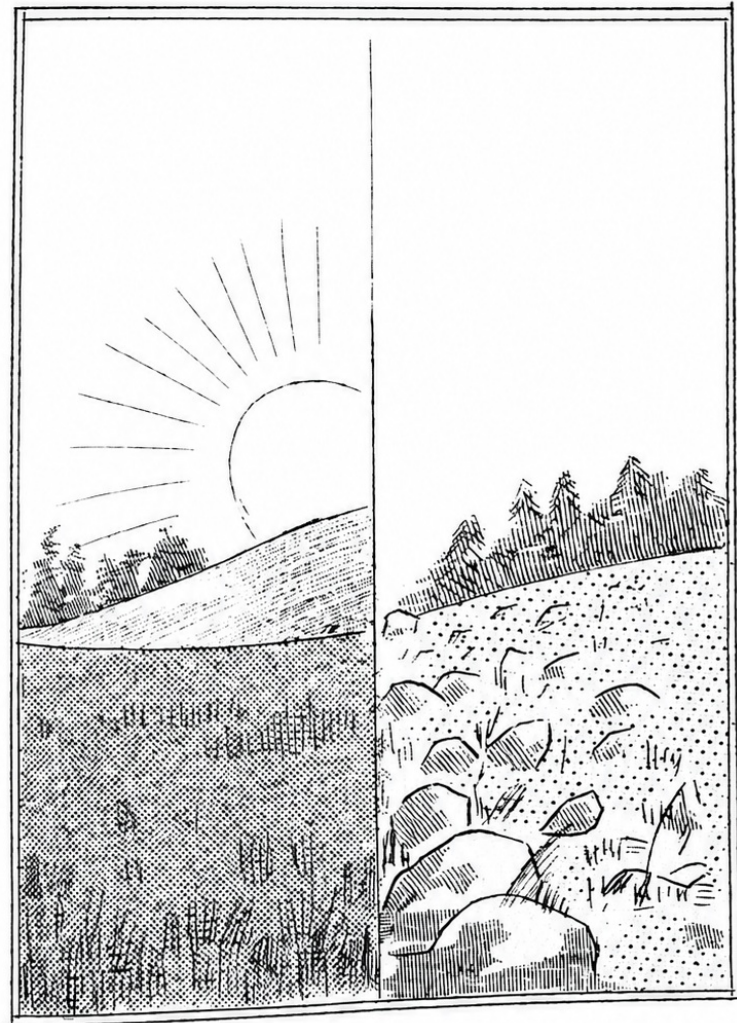




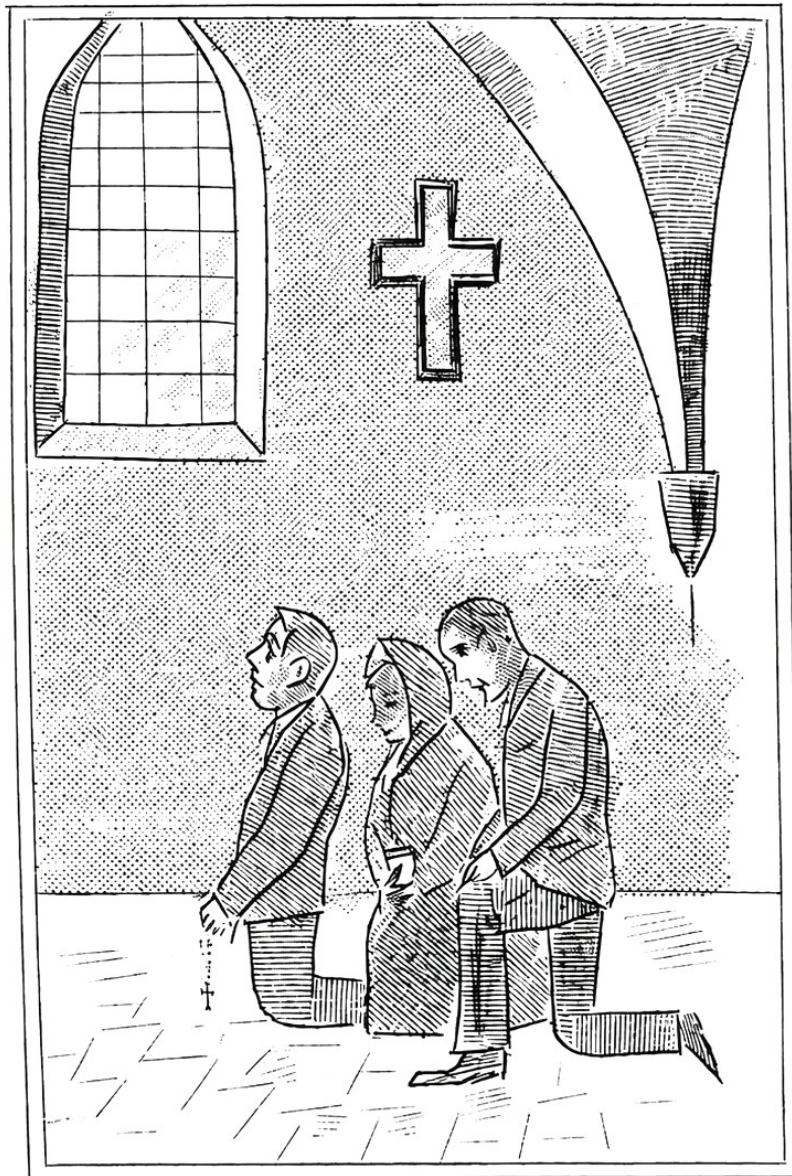
Die sogenannten "Zinsgründler" wurden zur Herrschaftsdirektion getrieben.



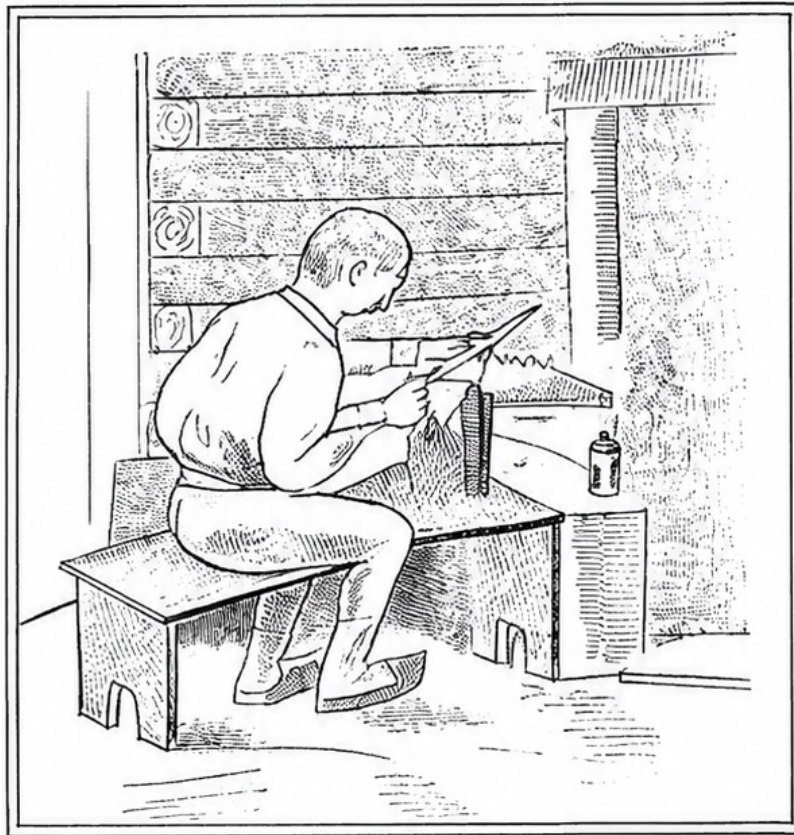
Dort wurden Ihnen die Ansiedelungsurkunden
abgenommen und neue Kontrakte gegeben. Wer nicht
gutwillig gab wurde geprügelt. Die Grundeinlösungs-
kommissionen fanden deshalb nichts mehr zur
Einlösung vor.



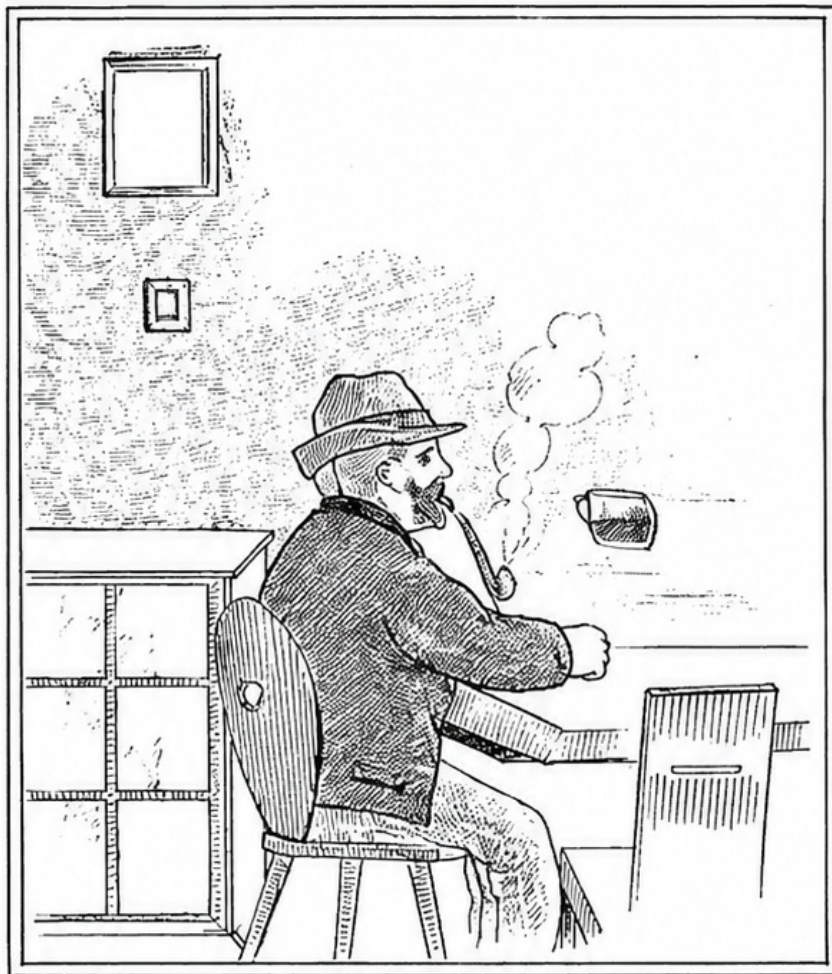
Der Taglohn eines Holzhauers betrug 30-70 Kreuzer. Die Grundstücke wurden alle 6 Jahre neu verpachtet. Wer sich die Gunst verscherzte, dem wurden gute Grundstücke genommen und schlechter Grund in Pacht gegeben.



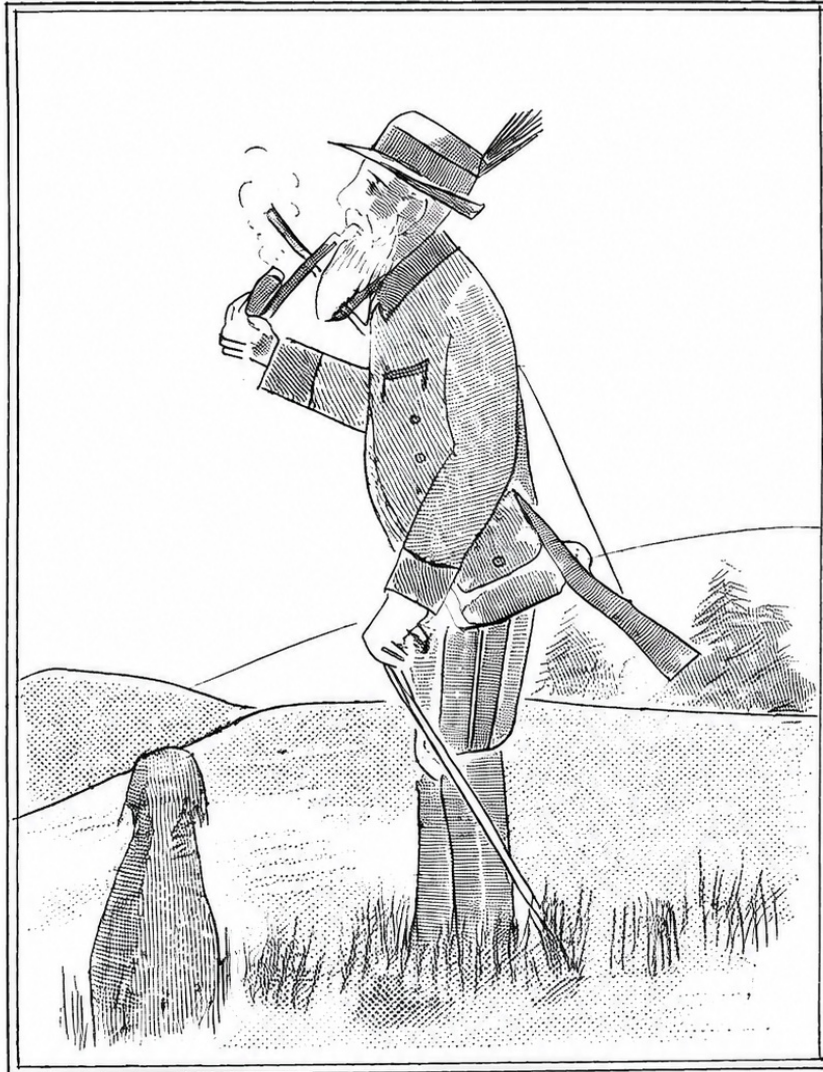
Der Sonntag des Zinsgründlers: Vormittag.



Der Sonntag des Zinsgründlers: "Nachmittags."



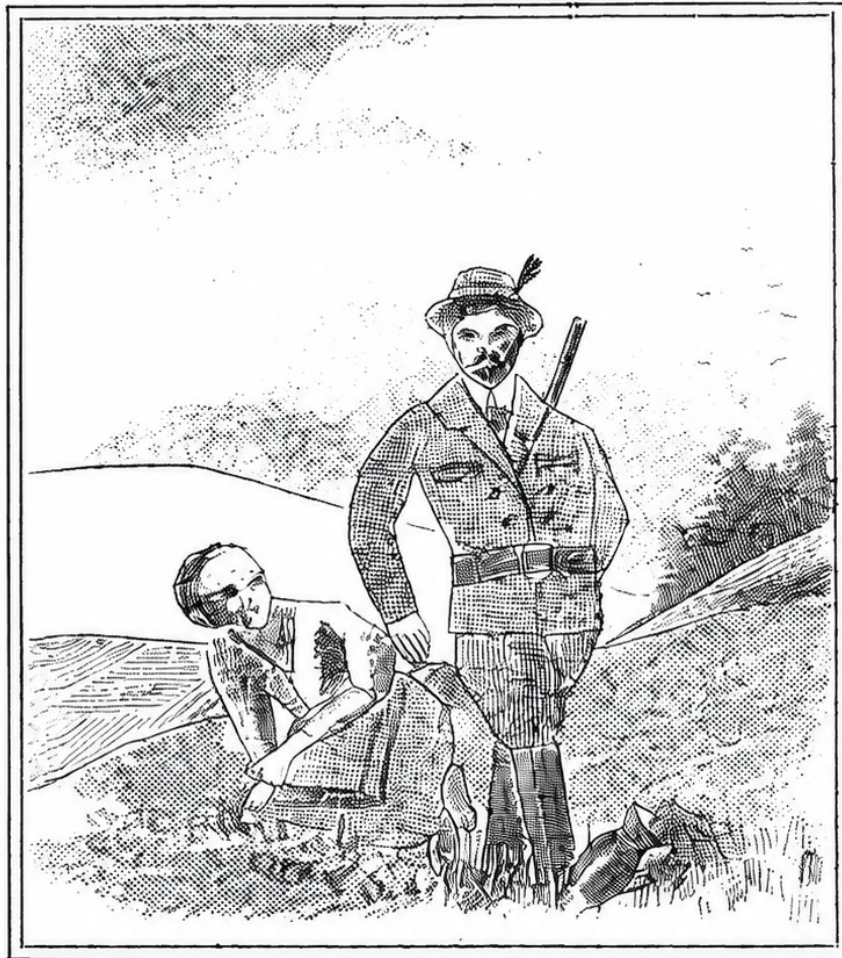
Der Sonntag des Zinsgründlers: "Abends."



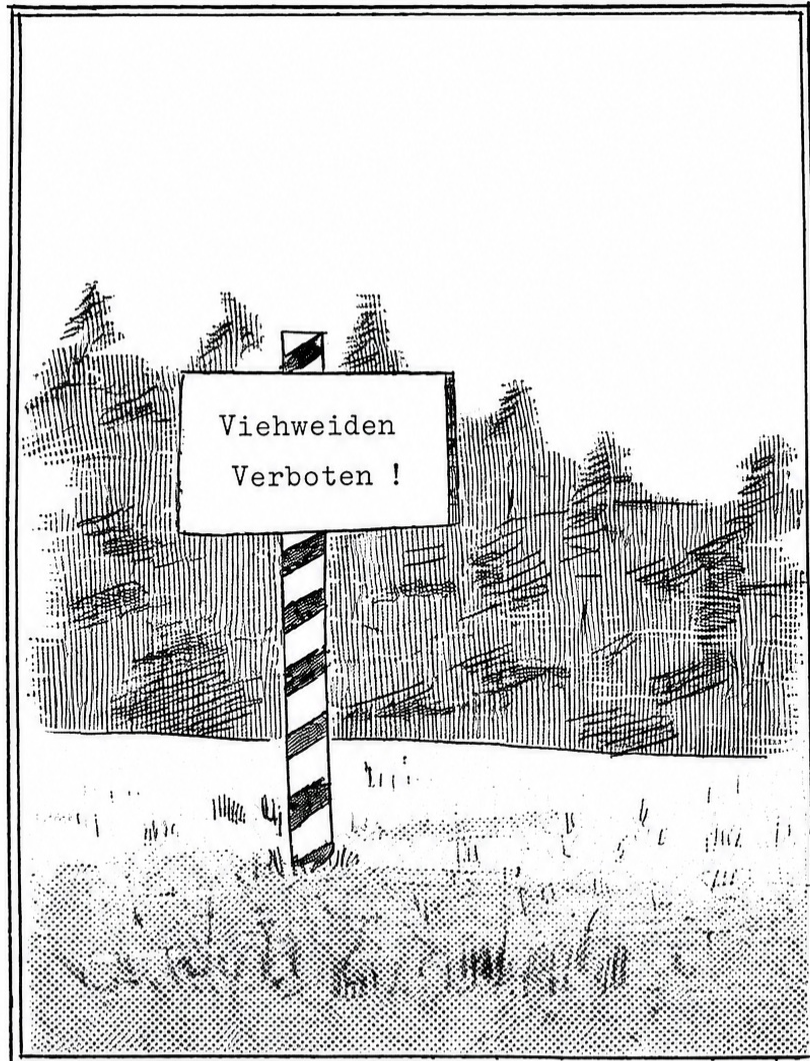
Er war der unumschränkte Herrscher-in der
Gemeinde, das war der Jagdausschuss, der den
Wildschaden bestimmte.



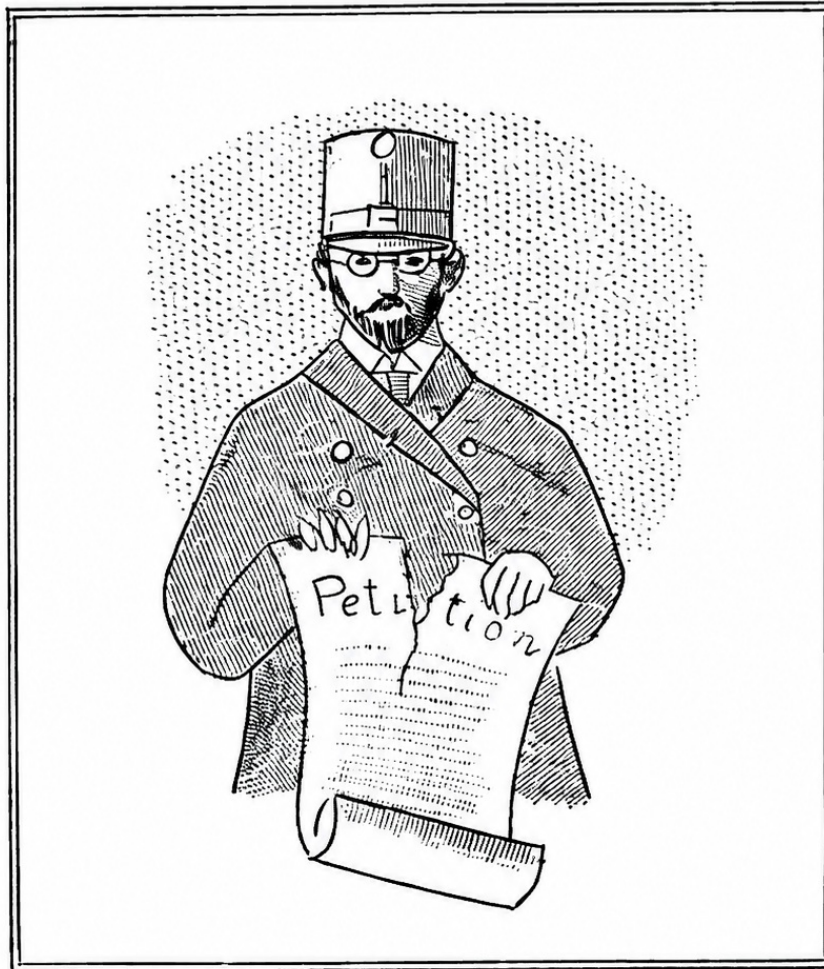
Statt in die Schule zu gehen, mussten die
Kinder zur Arbeit.



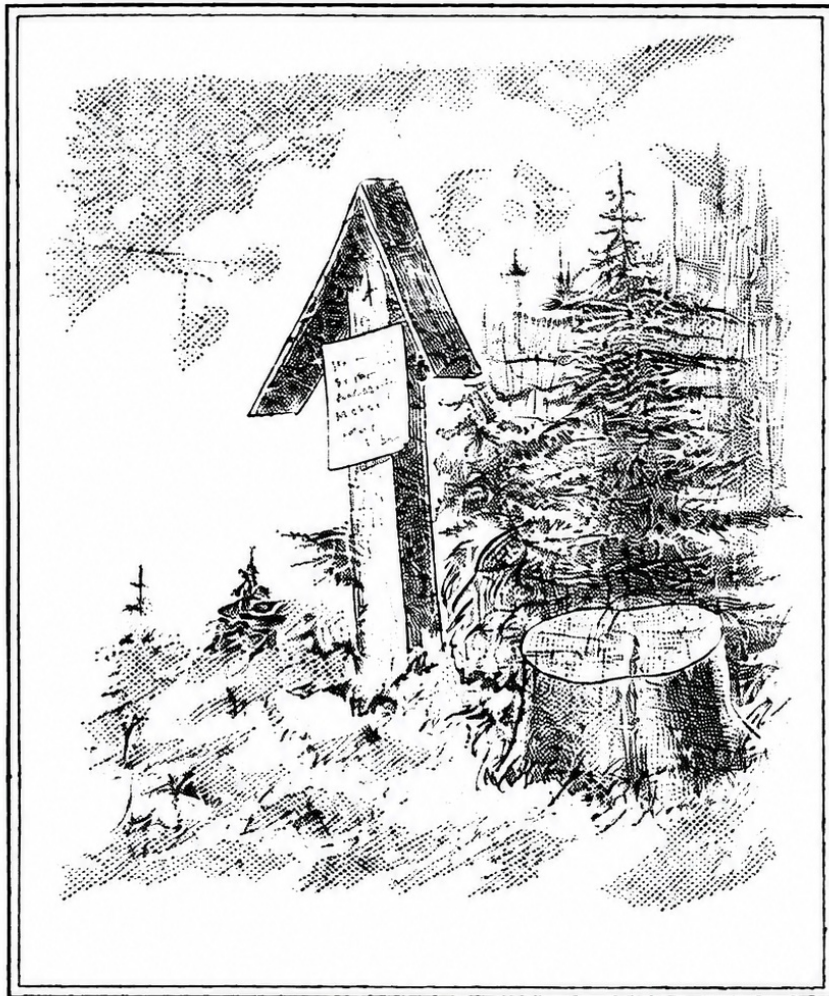
Beeren sammeln wurde verboten, der Heger zerschlug den Kindern die Krüge.



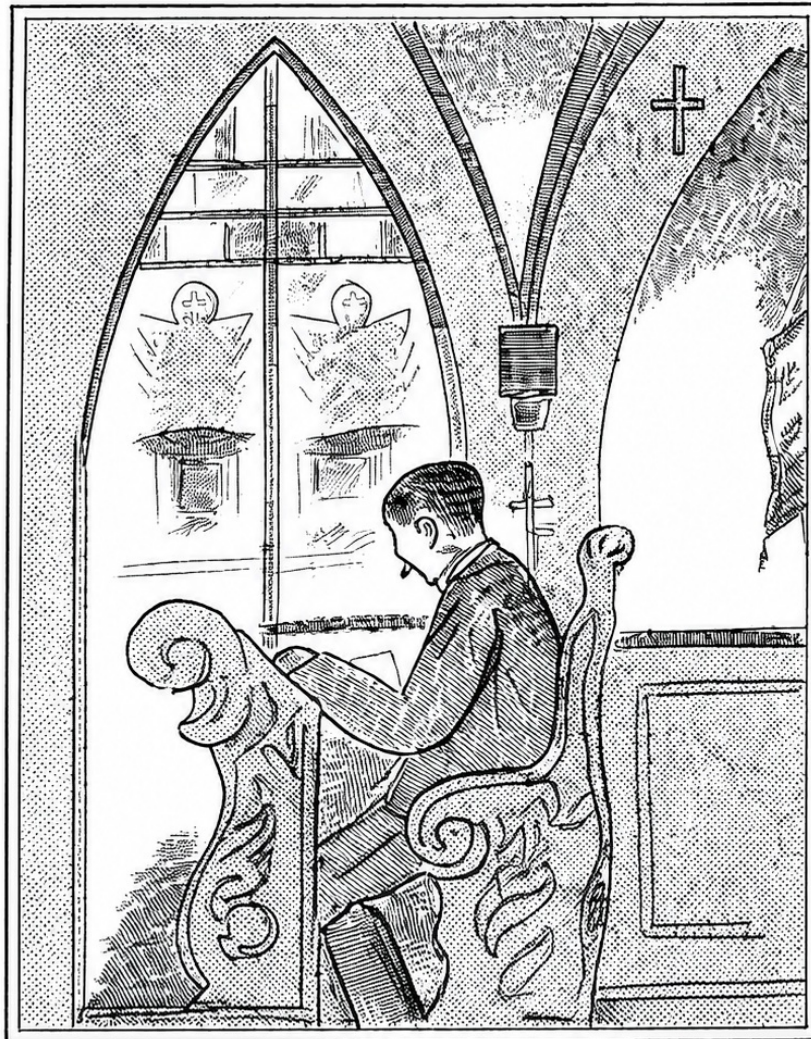
Das Viehweiden im Walde wurde verboten, die Pachtzinse für die Grundstücke wurden alle 6 Jahre erhöht. Ebenso wurde das Streurechen im Walde verboten.



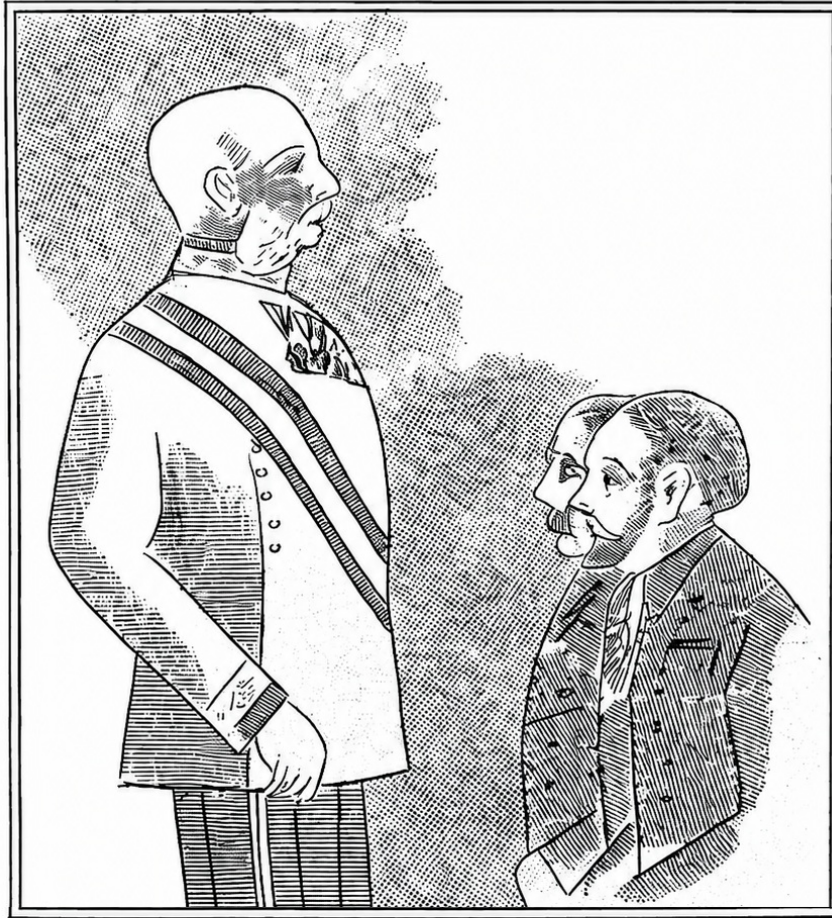
Die Not wird immer grösser. Der Bezirkshauptmann verspricht Hilfe, es wird eine Petition gedruckt und dem Bezirkshauptmann überreicht, welcher sie jedoch zerreisst. So schaut seine Hilfe aus.



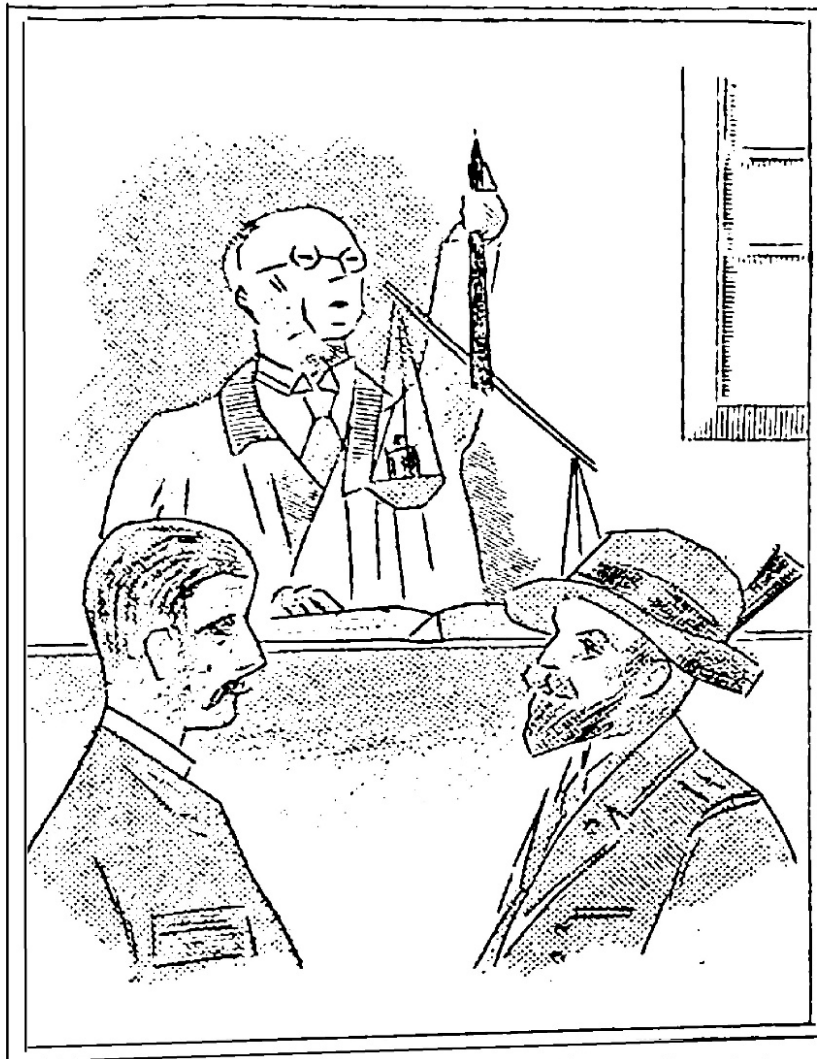
Das ist die Unfallversicherung des Forst-
arbeiters.



Ein angesehener Holzhauer erhielt vom Pfarrer das Recht in der sogenannten "Zierbank" zu sitzen. Der Förster erhöhte ihm den Pachtzins auf das Doppelte und sagte: "Wer in der Zierbank sitzen kann, vermag auch den doppelten Zins zu leisten."



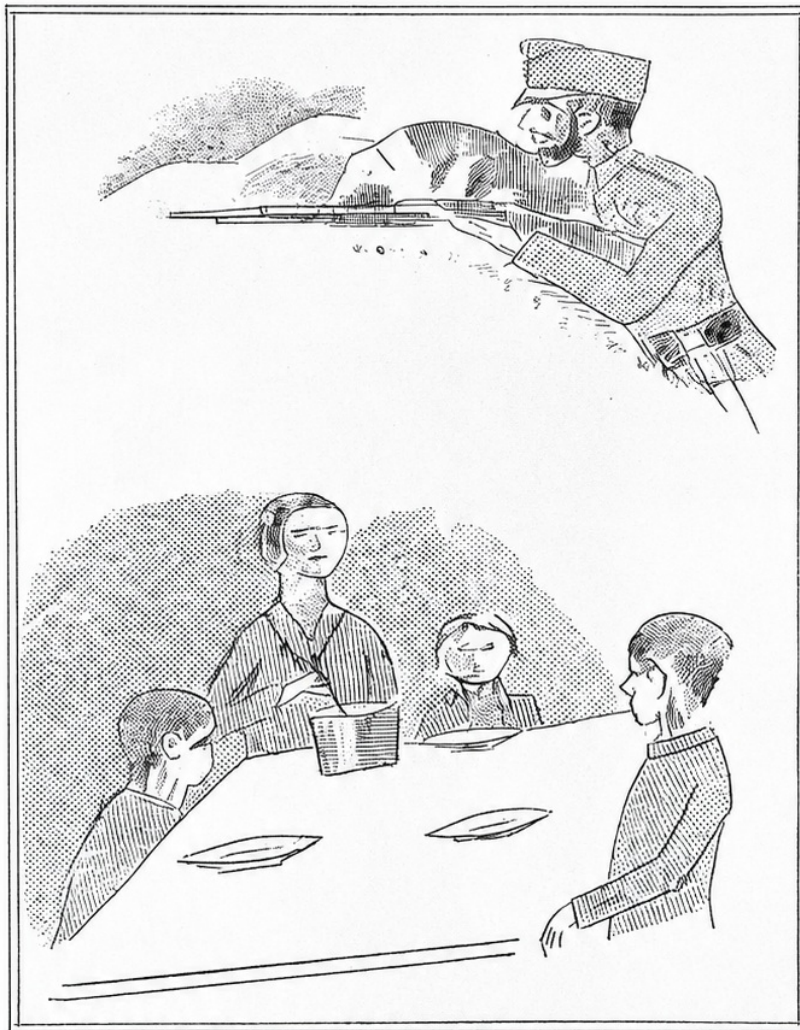
Die Zingsründler gehen bis zum Kaiser hin
um Gnade und Recht zu erhalten. Es nützt
ihnen aber nichts.



Sie rufen das Gericht an, - das "Recht" neigt
sich aber dem Grossgrundbesitzer zu.

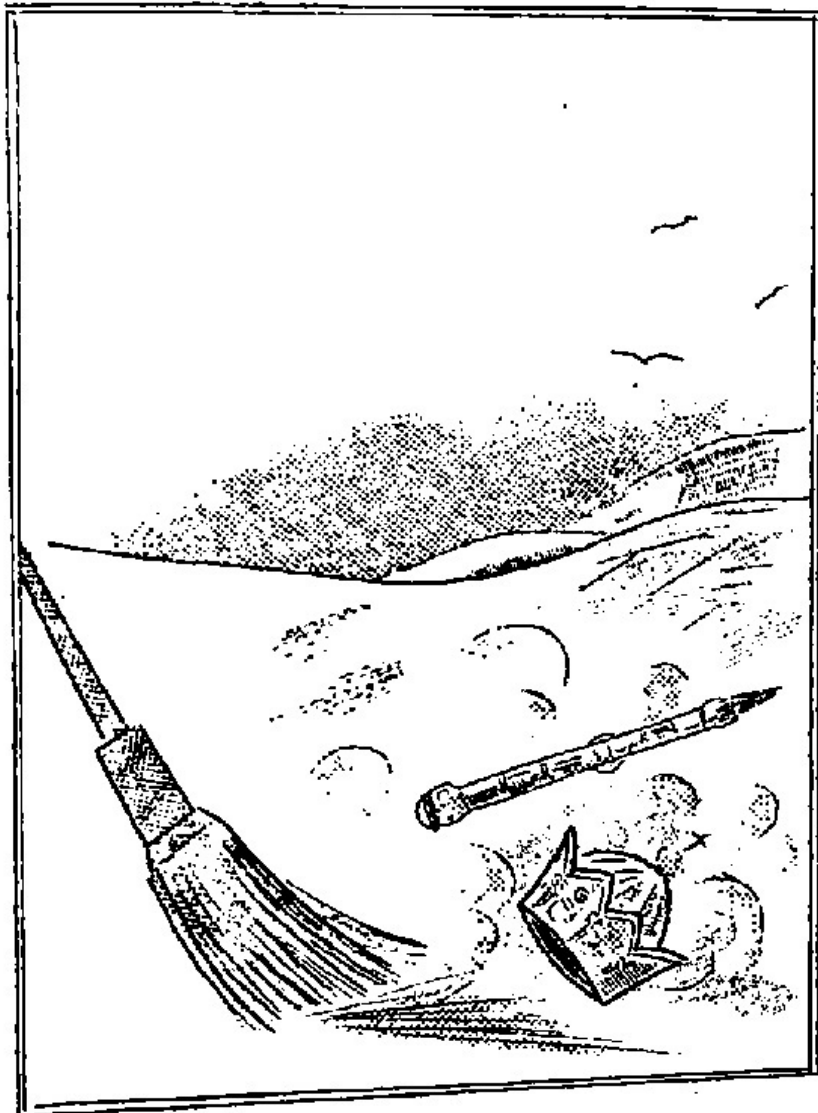


Es kommt das allgemeine gleiche Wahlrecht,
die Leute horchen auf.

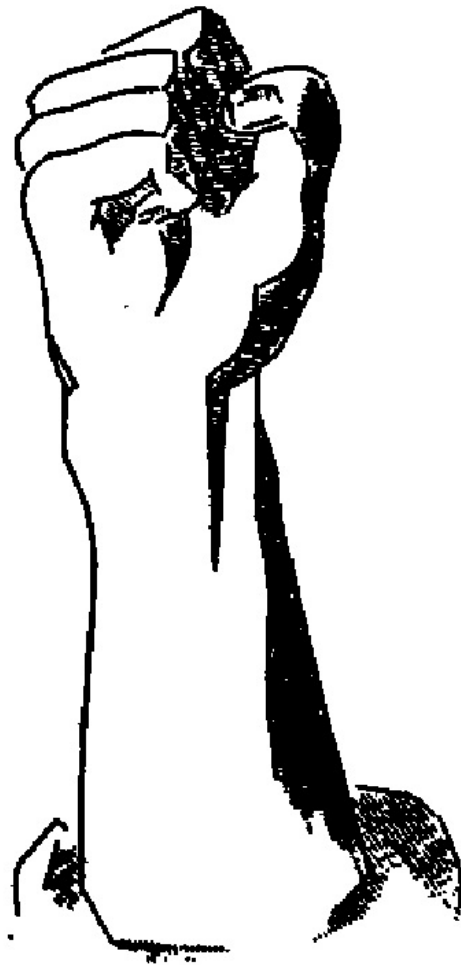


Es kam der furchtbare Weltkrieg, der Mann lag im Schützengraben, Weib und Kinder mussten sich von Kartoffeln ernähren. Aber selbst diese mussten abgezählt werden, damit nicht zu viel aufgegessen wird.

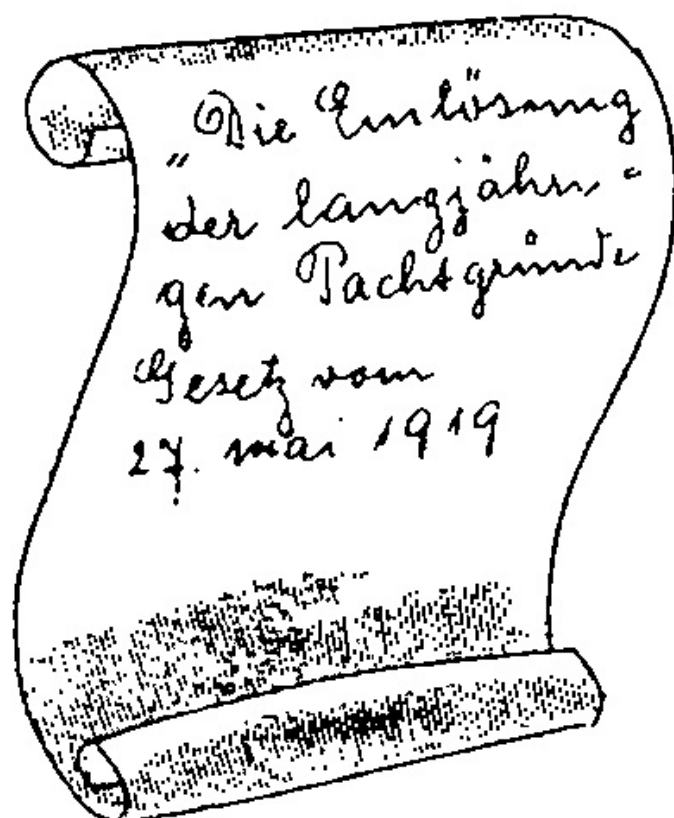




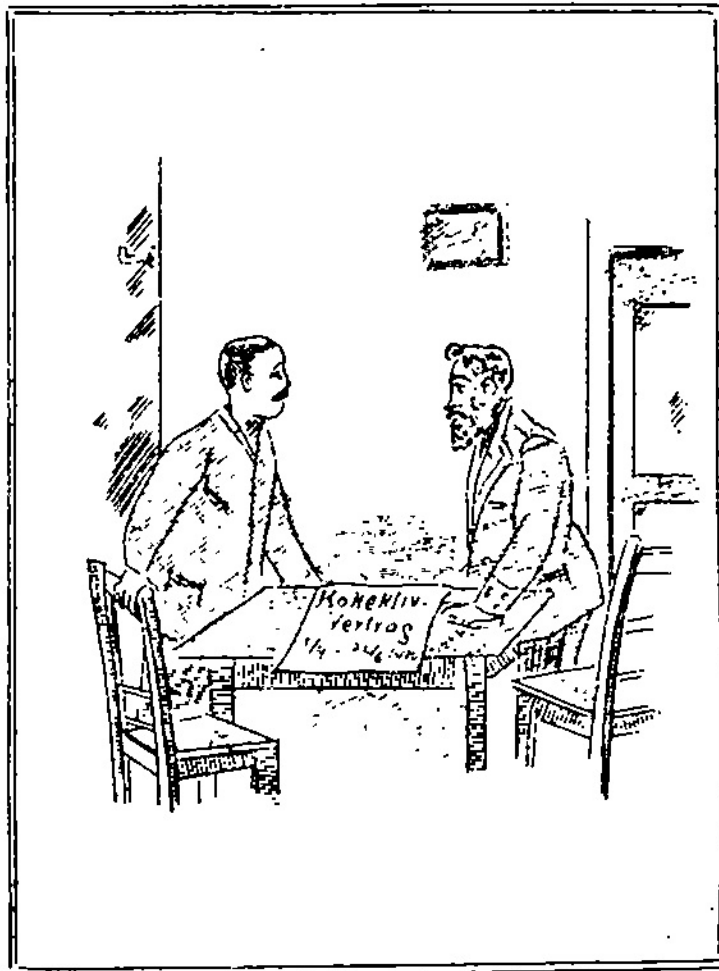
Umsturz 1918.



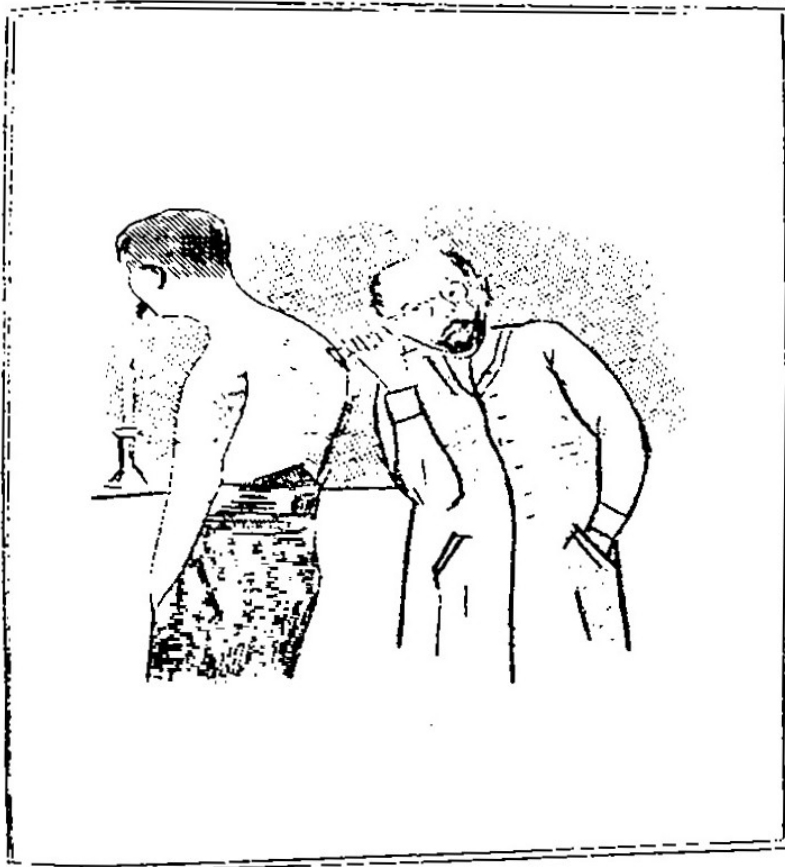
Wir bitten nimmer, wir fordern!



Was durch Bitten nicht erreicht werden konnte, ist durch ein Gesetz erobert worden.



Der erste Kollektivvertrag für die Forstarbeiter wurde abgeschlossen.



Die Land-und Forstarbeiter werden in die
Krankenversicherung einbezogen.



Auch das Recht auf Betriebsausschüsse muss den Forstarbeitern zugestanden werden.



Noch vieles haben wir zu schaffen, unsere
Kraft liegt in der Organisation.



Das waren bisher unsere Wegweiser, sie sollen es auch weiterhin sein.